

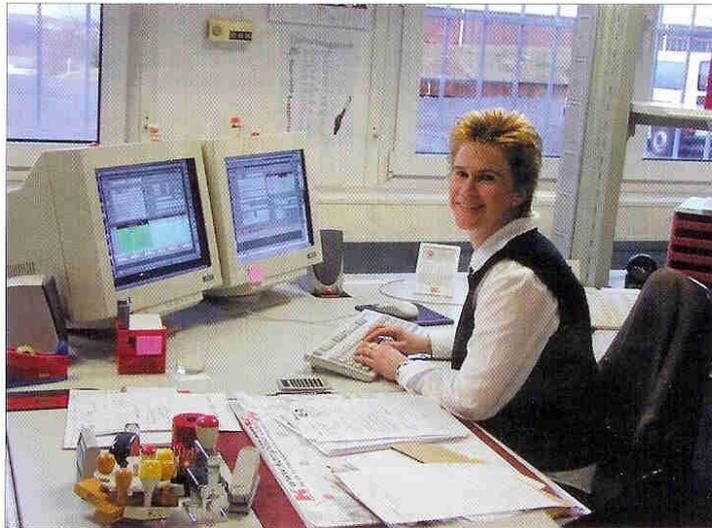
Der Anwender

Die Maschinenbau Böhmer GmbH in Steinebach/Sieg im Westerwald ist spezialisiert auf Lohnfertigung von Einzelteilen und Kleinstserien sowie den Bau von Sondermaschinen. 27 Mitarbeiter produzieren in dem Betrieb ein umfangreiches Spektrum von unterschiedlichsten Teilen aus NE-Metallen wie Aluminium und Kupfer. Daneben gehört der Bau von Sondermaschinen zum Leistungsangebot von Böhmer. So liefert das Unternehmen selbst entwickelte Sprühanlagen für Aluminiumdruckgussmaschinen und ganze Montagezellen an Automobilkonzerne wie Ford und VW. Dabei liegt die gesamte Prozesskette, von der Entwicklung über die Teilefertigung bis hin zur Montage im Hause. Die mitunter hochkomplexen Teile wiegen bis zu fünf Tonnen. Sie können an elf CNC-Fräs- und Drehzentren der Typen Chiron, Excello, Sigma, Nakamura und DMG gefertigt werden.

Der Anbieter

Die Geovision GmbH & Co. KG hat sich auf CAD/CAM- und PPS/ERP-Lösungen für kleine und mittelständische Betriebe spezialisiert. Keimzelle des 1986 gegründeten Unternehmens war die Robert Höhne Präzisionsmaschinenbau GmbH, die auch heute noch alle Software-Lösungen von Geovision einsetzt, testet und zu deren Weiterentwicklung beiträgt. Geovision bietet kompetente technische und kaufmännische Gesamtlösungen für produzierende Betriebe an. Zur Produktpalette zählt das 2D/3D-CAM-System Geovision für Fräsen, Drehen und Drahterodieren, welches die Erstellung von CNC-Programmen deutlich vereinfacht. Das Betriebsinformations- und Organisationssystem Bios-2000 unterstützt als innovative PPS/ERP-Lösung betriebliche Abläufe, von der Angebotserstellung über die Fertigungsplanung bis hin zum Zahlungseingang.

www.geovision.de



Katja Stühn, Leiterin der Arbeitsvorbereitung bei der Maschinenbau Böhmer GmbH:
„Das System bietet die für einen schlanken Verwaltungsapparat erforderliche Durchgängigkeit. Die nahtlose Verknüpfung der verschiedenen Informationsschichten hilft, Reibungsverluste im Datenfluss zu vermeiden.“ (Bilder: Autor)

Lohnfertiger Böhmer setzt ERP/PPS-System Bios-2000 ein

Software für Lohn(ende) Fertigung

Die Maschinenbau Böhmer GmbH ist spezialisiert auf Lohnfertigung von Einzelteilen und Kleinstserien. Mit dem PPS/ERP-System Bios-2000 gelang es, den Verwaltungsaufwand und die Kosten zu reduzieren.

Im Herzen des Westerwaldes hat die Maschinenbau Böhmer GmbH ihren Sitz. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Lohnfertigung von Einzelteilen und Kleinstserien sowie den Bau hochwertiger Sondermaschinen. Zur Optimierung seiner betrieblichen Abläufe setzt der mittelständische Betrieb die PPS/ERP-Lösung Bios-2000 ein.

"Genauso, wie die Computersysteme Arbeitsabläufe optimieren, tragen auch unsere Mitarbeiter dazu bei, betriebliche Prozesse rationell zu gestalten. Die Motivation beziehen sie nicht zuletzt aus der Arbeit mit modernen und anwendungsfreundlichen Systemen", formuliert Geschäftsführer und Firmengründer Christoph Böhmer einen Erfolgsfaktor seines Betriebes.

Zwei Software-Systeme der Geovision GmbH tragen zur Leistungsfähigkeit der Maschinenbau Böhmer GmbH bei: Die CAM-Lösung Geovision unterstützt die Fertigung durch die Erzeugung von NC-Programmen. Das PPS/ERP-System Bios-

2000 lenkt den gesamten betrieblichen Organisationsablauf. Vor dessen Einführung behalf sich der Lohnfertiger mit einem improvisierten, handgestrickten EDV-System. Sämtliche unternehmensspezifischen Daten wurden in einzelnen, nicht kompatiblen Programmen verwaltet. Dateien wurden hin und her kopiert. Es war schwierig, bestimmte Informationen zu finden. Ob Richtwerte für die Kalkulation, Auskünfte über den Materialbestand und die Maschinenbelegung oder Zahlen für das Rechnungswesen, alle betrieblichen Daten mussten entweder bei den zuständigen Mitarbeitern erfragt oder langwierig in unübersichtlichen Tabellen recherchiert werden.

Mit zunehmender Firmengröße war der Verwaltungsaufwand nicht mehr zu bewältigen. "Die hohen Kosten für die betriebliche Organisation standen in krasssem Missverhältnis zur Produktivität", erinnert sich Christoph Böhmer. So musste eine Lösung gefunden werden, die

geeignet war, die komplexen betrieblichen

Abläufe transparent abzubilden und wirkungsvoll zu steuern. Andererseits sollte das System einfach zu bedienen und anwendungsfreundlich sein. "Wir wollten das gesamte betriebliche Geschehen auf eine einheitliche Datenbasis stellen", definiert der Geschäftsführer die damaligen Anforderungen an das zu implementierende Software-System. Durch die Empfehlung eines bayerischen Teilefertigers wurde Böhmer auf Bios-2000 aufmerksam. Die Implementierung der ERP-Lösung war eine lohnende Investition, wie sich nach einer kurzen Einführungs- und Anpassungszeit im Echtbetrieb schnell zeigte. „Das System bietet die für einen schlanken Verwaltungsapparat erforderliche Durchgängigkeit. Die nahtlose Verknüpfung der verschiedenen Informationsschichten hilft, Reibungsverluste im Datenfluss zu vermeiden“, Katja Stühn, Leiterin der Arbeitsvorbereitung bei Böhmer.

DER AUTOR

Christian Wild
 Fachjournalist
 München

Die ERP-Anwendung begleitet bei Böhmer den gesamten Auftragsdurchlauf. Wie an einem "Schaltplan" verschafft sich der Anwender am Bildschirm blitzschnell Überblick über die benötigten Informationen und greift sogleich steuernd in betriebliche Abläufe ein. Geht eine neue Anfrage über schon einmal produzierte Teile ein, weiß Katja Stühn bereits nach wenigen Mausklicks die Maschinenlauf- und Rüstzeiten für die Herstellung der nachgefragten Artikel. So stehen sofort wichtige Fertigungsparameter für die Angebotserstellung zur Verfügung. Umgehend kann die AV-Mitarbeiterin dem Auftraggeber präzise Auskünfte über

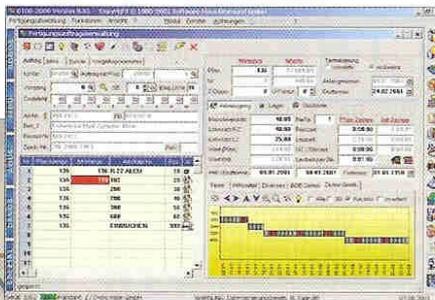
stehen diese Daten am Bildschirm bereit, um daraus den Materialbedarf zu errechnen. "Ohne Bios-2000 müssten wir alle Konstruktionsdaten einzeln zusammensuchen", erklärt die AV-Leiterin. "Jetzt hingegen wird der gesamte Materialbedarf auf Tastendruck sofort detailliert sichtbar." Dauerte die Bedarfsrechnung früher eine Woche, kann sie heute dank PPS-System an einem einzigen Tag erledigt werden. Bei Folgeaufträgen über eine bereits hergestellte Sondermaschine führen die dokumentierten Erfahrungswerte zu einer erheblichen Zeitersparnis. "Ohne die ERP-Lösung müssten wir jedes

sten transparent. Gehen Waren ein, werden deren Preise direkt auf das jeweilige Projekt verbucht und damit gleich in die Kalkulation aufgenommen. Stets informiert das System über den aktuellen Stand von Material-, Lohn- und Maschinenkosten. Auch über sämtliche Liefertermine behält der Planer Überblick. Ist eine Lieferung überfällig, löst das PPS-System automatisch eine Mahnung aus. Diese und andere Dokumente lassen sich wahlweise mit integrierten Formularen oder mit verknüpften Textverar-

Aufspannskizzen, Werkzeugdaten, Prüfpläne und sonstige Dokumente sichtbar. "Früher musste ich oft ins Archiv laufen und Ordner wälzen", erinnert sich Katja Stühn. "Heute kann ich jedes gewünschte Dokument am Bildschirm aufrufen und gleich ausdrucken."

Bios-2000 optimiert bei Böhmer nicht nur die Arbeitsvorbereitung und Fertigungsplanung. Auch Module für Materialwirtschaft, Buchhaltung, Faktura, Vor- und Nachkalkulation sowie Maschinen- und Betriebsdatenerfassung sorgen für eine transparente und durchgängige Organisation des gesamten betrieblichen Geschehens. Dabei ließ sich die Software auch flexibel an spezielle Anforderungen anpassen. Eine Maschinenbaustückliste, ein Programm für monatliche Kostenauswertungen sowie eine Kaufteilliste zählen zu den Sonderanfertigungen für die Firma Böhmer. "Geo- vision hatte für unsere Sonderwünsche stets ein offenes Ohr", bestätigt Christoph Böhmer. Besonders wichtig für den Mittelständler ist die Mehrmandantenfähigkeit des PPS-Systems. Obwohl eine Betriebsaufspaltung zwischen der Maschinenbau Böhmer GmbH und dem Besitzunternehmen besteht, ermöglicht die Lösung eine nach den beiden Mandanten getrennte Informationsverwaltung. "Damit können wir innerhalb eines Systems sämtliche Geschäftsvorgänge der jeweiligen Rechtsform zuordnen", erklärt der Firmeninhaber.

Bios-2000 bildet als Datendrehscheibe das betriebliche Geschehen bei Böhmer transparent und umfassend ab. Die Integration der einzelnen Module in einer Datenbank gewährleistet einen schnellen und durchgängigen Informationsfluss zwischen den Abteilungen. Dies spart Zeit, reduziert den Verwaltungsaufwand und steigert die Produktivität des Mittelständlers. So konnte die Firma Böhmer dank der ERP/PPS-Software ihren Umsatz ohne Personalerweiterung verdreifachen. "Durch Bios-2000 sind sämtliche firmenspezifische Kenndaten für wichtige unternehmerische Entscheidungen sofort verfügbar. Dies sichert die Stabilität und die Zukunft unseres Unternehmens", resümiert Geschäftsführer Christoph Böhmer. ♦



Die Fertigung von Einzelteilen und Kleinstserien verursacht besonders hohen Planungs- und Organisationsaufwand. Das ERP-System Bios-2000 unterstützt Maschinenbau Böhmer bei der Bewältigung dieser Aufgaben.

beitungsprogrammen wie Word erstellen. Eine nahtlose Faxanbindung gewährleistet dabei deren schnelle und aufwandsminimierte Versendung.

Die Fertigung von Einzelteilen und Kleinstserien verursacht besonders hohen Planungs- und Organisationsaufwand. Dem kommt Bios-2000 entgegen. Werden komplexe Teile erneut angefragt und hergestellt, greift der Mitarbeiter auf archivierte Planwerte zurück. Auf Knopfdruck wird die gesamte Teilehistorie sichtbar. An welchen Maschinen wurde das jeweilige Bauteil wie lange bearbeitet? Doch auch bei der Erstfertigung eines bestimmten Teils sorgt das PPS-System für enorme Zeitersparnis. Dann zieht der Planer Standardaufträge heran und passt diese einfach an. Bios-2000 dokumentiert und archiviert alle Fertigungsdaten. Ein integrierter Viewer zeigt auf Wunsch sämtliche abgespeicherten produktionsbezogenen Informationen an. Es genügt, eine Artikelnummer einzugeben und sofort werden dazugehörige CAD-Zeichnungen,

Möglichkeit und Termin der Lieferung erteilen. Werden bisher noch nicht gefertigte Teile angefragt, ermöglicht der schnelle Zugriff auf Vergleichswerte genaue Kalkulationen.

Erfolgt eine Bestellung, legt Katja Stühn in übersichtlichen Masken einen Auftrag an. Automatisch löst das ERP-System eine Bestätigung für den Kunden aus. Nun können die Konstrukteure gleichermaßen auf alle relevanten Daten zugreifen wie die Arbeitsvorbereitung und alle anderen Abteilungen. Der zentrale Datenpool macht's möglich. Die Konstruktion erstellt eine Stückliste für das zu fertigende Bauteil und legt sie im System ab. Auf Knopfdruck

Mal wieder von vorne anfangen", erklärt Christoph Böhmer. Steht der Rohteilbedarf fest, erzeugt das System Anfragen an verschiedene Lieferanten. Aus den eingehenden Angeboten wird das günstigste ausgesucht und ein Bestellvorgang über Zukaufteile oder Rohmaterial ausgelöst. Dabei übernimmt die Software die Daten aus der Anfrage direkt in die Bestellung. Das integrierte Fertigungssteuerungsmodul Davos begleitet nun den Produktionslauf und sorgt dabei für eine optimale Koordination zwischen Mensch, Maschine und Material. Im Fertigungsauftrag werden Maschinenbelegung, Materialbeschaffung sowie Ko-